



Begründung der Jury:

Sonita musste aus Afghanistan fliehen und lebt illegal im Iran. Sie und ihre Freundinnen träumen von einem selbstbestimmten Leben, wollen sich selber aussuchen können, wen sie heiraten und möchten auch als Mädchen ungestraft öffentlich rappen können. Wünsche, die ihnen ihre Familien und die Gesellschaft verwehren. Doch Sonita leistet Widerstand.

Die Nähe der Regisseurin zu ihrer Protagonistin und die Machart des Films haben uns sehr beeindruckt. Die Situation ist chaotisch und der Film sprüht nur so von Authentizität. Es kommt schon vor, dass die Protagonistin verschwunden ist oder das Filmteam erpresst wird. Das ist die Realität, dieser Film spiegelt sie künstlerisch wieder und versteckt sie nicht. Man nimmt gern in Kauf, dass die Kamera manchmal wankt, das tut die Realität ja auch.

Der Film macht sehr nachdenklich und hat einige von uns zu Tränen gerührt. Auch wenn man weiß, dass wir in Europa ein Leben genießen - von dem viele Menschen nur träumen können - werden einem die Augen geöffnet und es wird verdeutlicht, dass diese traurige Wahrheit Realität ist und nicht nur in Nachrichten gezeigt wird.

Sonita, die nicht in das Frauenbild ihrer Gesellschaft passt, entfacht in allen ein Feuer, die ausbrechen, die frei sein wollen, die sich nicht verbiegen oder brechen lassen.

Wegen all dem und weil sie super cool rappt, vergeben wir den ONE WORLD FILMCLUBS AWARD 2016 an SONITA!

Der ONE WORLD FILMCLUBS AWARD 2016 geht an den Film SONITA von Rokhsareh Ghaem Maghami!